

# private banking magazin

T  
H  
E  
M  
A



## Was bringt 2023?

Der Zins ist zurück, die Inflation ebenso, und die Aktienkurse werden nervös bleiben. Das kommende Börsenjahr verlangt nach stabilen Fonds-Lösungen.

Wir stellen einige vor

# AUSGEWOGEN UND LANGFRISTIG ANLEGEN IN UNRUHIGEN ZEITEN



*Das Gleichgewicht halten: Mit dem Phaidros Funds Balanced profitieren Anleger von einem ausgewogenen Risiko-Rendite-Verhältnis*

Wer in Zeiten von Inflations- und Rezessionsorgen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Rendite und Risiko sucht und dabei eine stetige Wertentwicklung anstrebt, für den ist der Phaidros Funds Balanced eine gute Wahl

**B**ei einem aktiven Vermögensverwalter ist der Investitionsstil generell auf einen langfristigen Anlagehorizont von mehreren Jahren ausgelegt. Hierbei investiert Eyb & Wallwitz nicht indexgebunden, sondern identifiziert langfristige Investmentideen, die solide und quantifizierbar sind. Das Risikoverständnis des Phaidros Funds Balanced weicht von dem oft vorherrschenden Verständnis vieler Akteure ab. Vielmehr versteht der Vermögensverwalter unter Risiko die Gefahr eines dauer-

haften oder zumindest lang anhaltenden Verlustes des eingesetzten Kapitals und sieht die Gleichsetzung von Risiko und Volatilität als nicht zielführend an. Das Management von Risiken steht im Vordergrund ohne Verzicht auf Renditequellen. Hierfür ist eine ausreichende Diversifikation des Portfolios nötig, nicht nur über einzelne Anlageklassen, sondern auch über die dahinterliegenden Risikofaktoren.

### Mit dem Schumpeter-Ansatz zum Erfolg

Bei der globalen Aktienauswahl setzen die Lead Portfoliomanager Dr. Georg von Wallwitz und Dr. Ernst Konrad auf den bewährten Schumpeter-Ansatz, der Unternehmen in „Monopolisten“ und „Herausforderer“ kategorisiert. Monopolisten stel-

len Unternehmen dar, die über eine einzigartige Marktstellung verfügen und nachhaltige Geschäftsmodelle besitzen. Dies führt in allen Marktphasen zu relativ stabilen Gewinnen, die zu einem guten Teil als Dividenden ausgezahlt werden.

Herausforderer hingegen sind Unternehmen, die etablierte Marktteilnehmer herausfordern und über eine hohe Innovationskraft und ein sehr starkes Wachstum verfügen. Hier sind weniger die Dividenden kennzeichnend, sondern das Umsatz- und Gewinnwachstum, das sich idealerweise in überdurchschnittlichen Kurszuwächsen niederschlägt. Die Aktienquote kann dabei zwischen 25 und 75 Prozent variieren. Im Anleihebereich fokussiert sich der Multi-Asset-Fonds auf Unternehmensanleihen, Nachrangpapiere

und Wandelanleihen mit geringer Aktienmarktsensitivität.

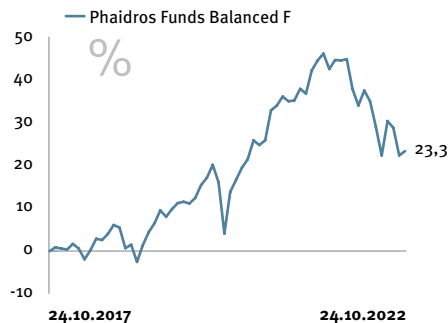
### Zusammengefasst

Dank seiner flexiblen Investitionsmöglichkeiten in verschiedene Anlageklassen, wie beispielsweise Aktien, Staats-, Unternehmens- und Wandelanleihen, Zertifikate (Gold und CO<sub>2</sub>) sowie Liquidität, bietet das Portfolio eine breite und robuste Streuung – mit dem Fokus auf langfristig attraktiven Renditen. Anleger profitieren so von einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Risiko und Rendite.

Der 1,3 Milliarden Euro große Fonds verfügt aktuell über ein Fünf-Sterne-Rating von Morningstar und ist bei Performancevergleichen innerhalb seiner Vergleichsgruppe über verschiedene Zeiträume stets auf den vorderen Plätzen zu finden. ■

#### Phaidros Funds Balanced F

ISIN	LU0996527213
Auflegung	9. Dezember 2013 (Anteilsklasse F)
Fondsvolumen	1,32 Milliarden Euro
<b>Top-3-Positionen</b>	
Xetra Gold	6,2 Prozent
Johnson & Johnson	2,9 Prozent
Novartis	2,7 Prozent



# „INTELLIGENT INVESTIEREN MIT DEN PHAIDROS FUNDS“

Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter und Lead Portfoliomanager bei Eyb & Wallwitz, **Dr. Georg von Wallwitz** und **Dr. Ernst Konrad**, im Gespräch mit dem private banking magazin

**private banking magazin:** Herr von Wallwitz, Sie haben das Unternehmen Eyb & Wallwitz im Jahr 2004 mitgegründet. Bis zum heutigen Tag haben Sie als Unternehmer und Fondsmanager diverse Krisen durchlebt. Was haben Sie für das mehr als herausfordernde Jahr 2022 so nicht erwartet oder nicht kommen sehen?

**Georg von Wallwitz:** Ganz klar haben wir das Ausmaß der jetzigen Inflation in den USA und vor allem in Europa so nicht erwartet. Der unerwartete Krieg in der Ukraine mit all seinen Auswirkungen ist sicherlich einer der Haupttreiber der massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise. Aber auch gestörte Lieferketten oder Dürreperioden ausgelöst durch den Klimawandel sind oder waren exemplarisch weitere Preistreiber.

**Herr Dr. Konrad, Sie sind seit 2009 bei Eyb & Wallwitz an Bord, und**

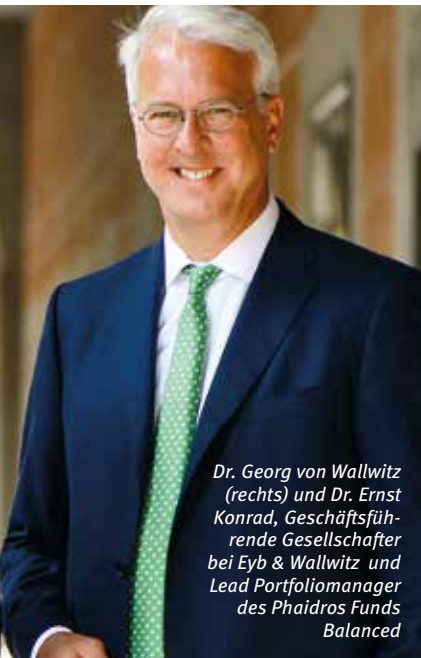
**verantworten als Leiter Portfoliomanagement die Asset-Allokation der Strategien. Gemeinsam mit Herrn von Wallwitz steuern Sie Ihr Flaggschiffprodukt, den 1,3 Milliarden Euro schweren Phaidros Funds Balanced, bereits durch diverse herausfordernde Marktphasen. Was sind in der Rückschau Erfolgskriterien?**

**Ernst Konrad:** Zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren unserer Arbeit zählen unsere unabhängige und schlanke Unternehmensstruktur, die schnelle und aktive Entscheidungen zulässt. Als aktiver Vermögensverwalter haben wir unser Investitionsstil generell auf einen langfristigen Anlagehorizont von mehreren Jahren ausgelegt. Wir nutzen Gelegenheiten, wo wir sie im gegebenen Anlageuniversum sehen, und sind nicht auf einen bestimmten Stil oder Marktindex festgelegt. Eine stetige Wertentwicklung vor dem Hintergrund eines attraktiven Verhältnisses zwischen Risiko und Rendite



ist das Ziel. Hierfür nutzen wir Ineffizienzen, sowohl auf der Anlageklassen- als auch auf der Einzeltitelebene. So konnten wir gerade in schwierigen Marktphasen mehrheitlich die richtigen Entscheidungen treffen.

**Wie sind Sie aktuell in Ihrem eher aktienlastigen Mischfonds, dem Phaidros Funds Balanced, positioniert?**



*Dr. Georg von Wallwitz  
(rechts) und Dr. Ernst  
Konrad, Geschäftsfüh-  
rende Gesellschafter  
bei Eyb & Wallwitz und  
Lead Portfoliomanager  
des Phaidros Funds  
Balanced*

**Konrad:** Grundsätzlich sind wir derzeit defensiver aufgestellt. Unsere Aktienquote liegt momentan bei 56 Prozent, und Anleihen machen 23 Prozent des Portfolios aus. Bei den Aktien liegt unser Fokus auf (Wachstums-)Unternehmen, die auch in Krisenzeiten mit ihrem robusten Geschäftsmodell stabile Gewinne erzielen können. Dabei achten wir auch auf die „Duration“ des Geschäftsmodells, das heißt, wir investieren in Unternehmen, deren Gewinne weniger unter dem Trend zu höheren Zinsen leiden, weil sie bereits jetzt hohe Gewinne erwirtschaften und nicht erst in fernerer Zukunft. In diesen Krisenzeiten stabilisieren wir den Fonds mit 4 Prozent Gold in Form von ETCs, und die aktuelle Liquiditätsquote von 17 Prozent erlaubt uns etwaige Zukäufe bei sich eröffnenden Chancen.

**Herr von Wallwitz, letztes Jahr erschien Ihr Buch „Die große Inflation: Als Deutschland wirklich pleite war“. Im Vergleich zur Inflation vor 100 Jahren, was stimmt Sie für die nahe Zukunft zuversichtlich?**

**von Wallwitz:** Grundsätzlich glaube ich, sagen zu können, dass es so schlimm wie vor 100 Jahren nicht kommen wird. Gerade in den USA, wo die Fed im Vergleich zur EZB in Europa anders und freier agieren kann, sind erste Erfolge in der Bekämpfung der Inflation erkennbar.

Dies muss sich jedoch noch über die kommenden Monate weiter bestätigen. Für Europa erwarten wir kurzfristig keine Besserung, sodass ich hier keine Entwarnung geben kann.

**Sie stehen oft in Kontakt mit Ihren Kunden. Was würden Sie Anlegern derzeit raten?**

**Konrad:** Wenn es die persönliche Situation erlaubt, nicht in der Krise verkaufen! Die Annahme, später wieder einen guten Einstiegspunkt zu erwischen, trifft meistens nicht zu. Ich würde mich daher gerne dieser englischen Börsenweisheit anschließen: „Time in the markets beats timing the market!“

**Was erwarten Sie für das Jahr 2023?**

**von Wallwitz:** 2023 sehen wir als Übergangsjahr in das „neue Normal“ an, welches geprägt sein wird von einem eher niedrigen realen Wachstumspotenzial bei höherer Inflation. Die Weltwirtschaft bleibt 2023 vermutlich geprägt von einer schwächeren Kaufkraft und hoher Unsicherheit auf der Nachfrageseite. Dennoch ist im Jahresverlauf 2023 in den USA und Europa mit einer zunehmenden Erholung zu rechnen – jeweils auf unterschiedlichem Niveau. Die Notenbanken pausieren oder beenden dann ihre Zinsanhebungen, wobei wir nicht von unmittelbaren Zinssenkungen ausgehen. ■